www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Leistung im Kontext eines kompetenzorientierten Unterrichts

Leitung des Arbeitskreises
Dr. Ursula Weier, ISB

Mitglieder des Arbeitskreises

- Beate Altmann Schulleiterin, Grundschule Neu-Ulm Stadtmitte
- Gabriele Klenk Schulleiterin, Grundschule Stein
- Martina Kreiner Seminarrektorin, Johann-Strauß Grundschule Augsburg
- Ingrid Rehm-Kronenbitter Schulrätin, Staatl. Schulamt i. d. Stadt Augsburg
- Kerstin Weimar Seminarrektorin, Grundschule Kipfenberg

www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Was erwartet Sie …

1. Rahmenbedingungen und Leistungsbegriffe
2. Kompetenzorientiertes Leistungsverständnis
3. Lernprozess und Leistung – Möglichkeiten/Beispiele
   - 3.1 Ermittlung der Lernausgangslage
   - 3.2 Lernsituationen und Leistungsbeobachtung
   - 3.3 Dialogische Leistungsrückmeldung
   - 3.4 Leistungsbewertung
4. Kompetenzorientierte Formulierungen im Zeugnis

Rahmenbedingungen

vgl. BayEUG (Stand: 22.07.2014) und GrSO (Stand: 18.06.2014)

- Notengebung
  - → Formen der Leistungserhebung: schriftlich, mündlich, praktisch
  - → Gemeinsame Absprachen innerhalb des Kollegiums über die Arten der Leistungserhebung
  - → Probearbeiten
- Zwischenzeugnisse Jgst. 1-3 → Lernentwicklungsgespräche
- Zeugnisse Formular

Deutsch	
Sprechen und Zuhören	*Vorschlag Arbeitskreis*
Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen	
Schreiben	
Sprachgebrauch und Sprache untersuchen und reflektieren	

www.isb.bayern.de
STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Leistungsbegrifflichkeiten

LehrplanPLUS

Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule

Individuelle Rückmeldungen
Grundlage für eine stärkenorientierte und prozessbegleitende Rückmeldung an die Lernenden sind regelmäßige Lernbeobachtungen, die Dokumentation der Lern- und Entwicklungsprozesse sowie gezielte Erhebungen des Lernstandes, die sich an den Kompetenzerwartungen der Fachlehrpläne orientieren.

- kontinuierliche **Beobachtung** und **Dokumentation** der Lern- und Entwicklungs**prozesse**
- **gezielte Erhebungen** des Lernstandes
- **Überprüfung** und **Bewertung** der Ergebnisse von Lern**prozessen**

Leistungsbegriffe – Definitionen

Stand: Jan. 2015

Leistungsbeobachtung

Schülerinnen und Schüler zeigen in verschiedenen unterrichtlichen Situationen **Leistungen und Kompetenzen**, die in Bezug zu einer bestimmten Kompetenzerwartung stehen und im Sinne der pädagogischen Leistungskultur und Wertschätzung von der Lehrkraft **bewusst wahrgenommen** werden. Sie sind ein Teilbereich der gesamten **Schülerbeobachtungen**.

Leistungsdokumentation

Die Lehrkraft macht **Aufzeichnungen** hinsichtlich ihrer **Beobachtungen** und datiert diese. Dazu werden **Schülerprodukte** herangezogen (z. B. aus der Bearbeitung von Lern- und Übungsaufgaben im Unterricht) und das **beobachtbare Verhalten und Handeln** von Schülerinnen und Schülern beschrieben. Instrumente wie Portfolios oder Lerntagebücher sind dafür besonders geeignet, aber auch aussagekräftige Schülerprodukte, wie sie aus der Bearbeitung guter Aufgaben hervorgehen, dienen der Dokumentation.

beobachtbar, möglichst objektiv
18.10.: Aylin wendet die erarbeiteten Fachbegriffe … in Gesprächen sicher an.

www.isb.bayern.de
STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Leistungsbegriffe – Definitionen

Leistungserhebung

In geplanten Situationen werden anhand von **vorher festgelegten Kriterien und Anforderungen** Leistungen konkret erhoben. Die Anforderungen der Leistungserhebung ergeben sich aus dem Unterricht, der der Leistungserhebung vorausging, und orientieren sich an den Lehrplanvorgaben. Sie sind den **Schülerinnen und Schülern bekannt,** ebenso wie die Tatsache, dass es sich um eine Leistungserhebung handelt. Leistungserhebungen können mündlich, schriftlich oder praktisch stattfinden. Auch mehrdimensionale Schülerprodukte (z. B. Portfolio) sind Teil der Leistungserhebung. Die Ergebnisse der Leistungserhebung können sowohl als Lernstandserhebung für die **weitere Unterrichtsplanung** und individuelle Förderung als auch zur Leistungsbewertung genutzt werden. Ebenso dienen sie der **Leistungsdokumentation**.

Leistungsbegriffe – Definitionen

Leistungsbewertung

Leistungsbewertung in der Schule orientiert sich an den Kompetenzerwartungen des LehrplanPLUS. Jede Leistungsbewertung **basiert auf Kriterien**, die den Schülerinnen und Schülern **bekannt** sind. Leistungsbewertungen finden nur in Situationen statt, in denen die **Schülerinnen und Schüler von dieser Bewertung wissen**. Zur Leistungsbewertung wird ein **kriterienorientierter Maßstab** angelegt und die erbrachten Leistungen werden in diesen Maßstab eingeordnet (Punktesystem o. Ä.). Dies mündet in eine **verbale Beschreibung** der Bewertung beziehungsweise in eine **Ziffernote**.

www.isb.bayern.de
STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Leistungsbegriffe – Definitionen

Leistungsmessung

Standardisierte Verfahren zur Messung spezifischer Leistungen unterliegen den wissenschaftlichen, testtheoretischen Gütekriterien einer Messung: **Objektivität, Reliabilität und Validität**. Tests wie die **Orientierungsarbeiten, VERA oder PISA** müssen solchen Gütekriterien entsprechen. Leistungserhebungen, die regelmäßig im Unterricht durchgeführt werden, wie z. B. Probearbeiten oder Lernzielkontrollen, können und brauchen diesen Anforderungen im wissenschaftlichen Sinne nicht zu entsprechen. Gleichwohl streben Probearbeiten und Lernzielkontrollen in der Schule eine hohe Qualität bei der Art der Fragestellungen und möglichst große Trennschärfe bei der Bepunktung und Bewertung an.

Probearbeiten ≠ Vergleichsarbeiten (VERA-3)/Orientierungsarbeiten!

2. Leistungsverständnis – kompetenzorientiert

Eine Person ist kompetent, ….
wenn sie bereit ist,
neue Aufgaben- oder Problemstellungen zu lösen,
und dieses auch kann.

Hierbei muss sie Wissen bzw. Fähigkeiten erfolgreich abrufen,
vor dem Hintergrund von Werthaltungen reflektieren
sowie verantwortlich einsetzen.

motivationale Aspekte

Problemlöse-fähigkeit

Urteilsfähigkeit

fächerspez. Fähigkeiten und Fertigkeiten

Reflexions-fähigkeit

Argumentationsfähigkeit

Verknüpfung von Wissen und Können

www.isb.bayern.de
STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT UND BILDUNGSFORSCHUNG MÜNCHEN

Pädagogische Leistungskultur und Wertschätzung

LehrplanPLUS

Schülerinnen und Schüler wollen lernen und etwas leisten.
Eine Atmosphäre der **Wertschätzung** und Geborgenheit sowie die Wahrnehmung, kompetent zu sein und selbst etwas leisten zu können, stärken ihr Selbstvertrauen und ihre Motivation.

Sie zeigen so persönliche **Stärken**, die für ihre Persönlichkeits-entwicklung und ihr Lernen bedeutsam sind. Die Lehrpersonen der Grundschule **nehmen** diese bewusst **wahr**, beachten neben **Ergebnissen** auch die Leistungen, die in den Lern- und Arbeits**prozessen** erbracht werden, und unterstützen die Kinder beim Aufbau und der Erweiterung ihrer Kompetenzen.
Sie ermöglichen ihnen **Erfolgserlebnisse** und ermutigen sie, weitere Leistungen im fachlichen, sozialen und methodischen Bereich zu erbringen.

→ Aufgabe der Lehrkraft: Schüler im Kompetenzentwicklungsprozess begleiten

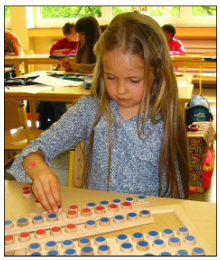
3. Lernprozess und Leistung

www.isb.bayern.de
STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

3.1 Ermittlung der Lernausgangslage

Standortbestimmungen:

- beinhalten das, was behandelt wird/wurde
- erkunden Denkwege der Kinder
- Leistungsstand vor/während Lernprozessen wahrnehmen

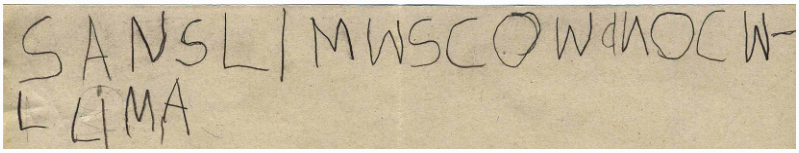


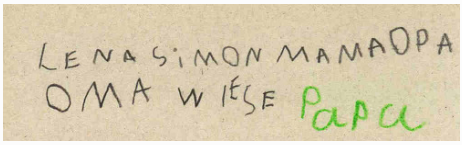
www.isb.bayern.de

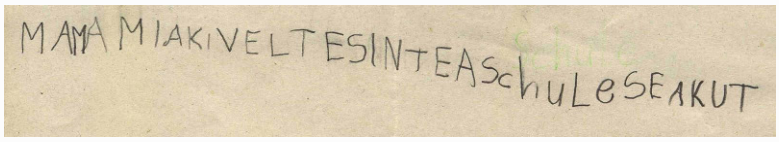
STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Weißblattmethode

Vorwissen: Deutsch - Schriftspracherwerb: Wir schreiben einen Brief an die Eltern





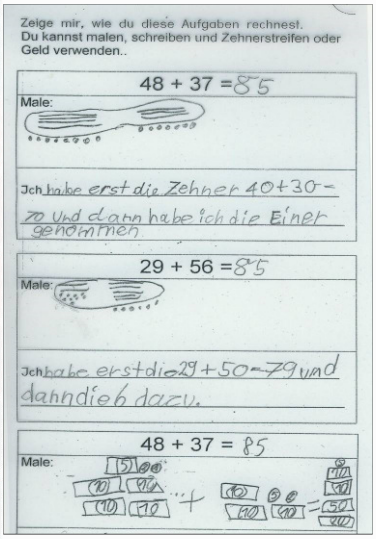


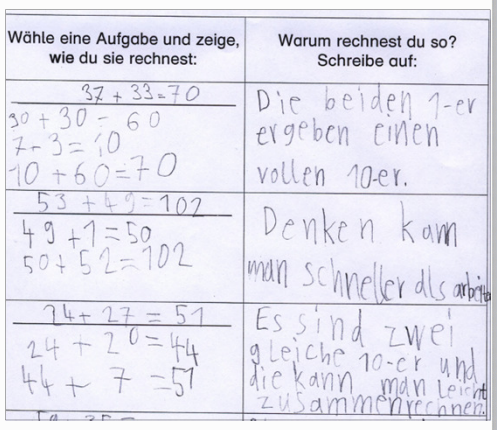
Beispiel: G. Klenk

www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Vorwissen zu Strategien

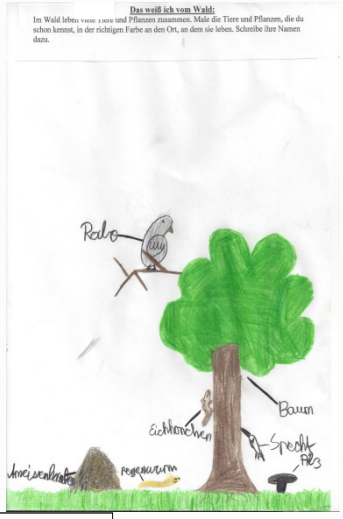




Wähle eine Aufgabe und zeige, wie du sie rechnest:	Warum rechnest du so? Schreibe auf:
37 + 33 = 70 30 + 30 = 60 7 + 3 = 10 10 + 60 = 70	Die beiden 7-er ergeben einen vollen 10-er.
53 + 49 = 102 49 + 1 = 50 50 + 52 = 102	Denken kann man schneller als arbeiten
24 + 27 = 51 24 + 20 = 44 44 + 7 = 51	Es sind zwei gleiche 10-er und die kann man leicht zusammenrechnen.

Beispiele: G. Klenk

Vorwissen HSU



Beispiel aus dem Seminar 18.2 GS IN
K. Weimer

www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Dokumentation

Wie rechnest du Plusaufgaben? 1. 10.07	
Jonas	hat alle Strategien erkannt, Stellenwertsystem klar verwendet, rechnet sehr sicher
Lisa	rechnet bei 65 + 34 = 6 + 3 = 9, 5 + 4 = 9, unterscheidet nicht zwischen E und Z rechnet bei 27 + 25 = 7 + 5 = 11, zählt dann von 7 beginnend weiter, kommt zu 12, dann zu 32
Philipp	hat alle Strategien erkannt, Stellenwertsystem klar verwendet, rechnet sehr sicher
Meike	rechnet bei 32 + 28 = 3 + 2 = 5, 2 + 8 = 10, 10 + 5 = 15, kann bei 32 + 28 nicht das Ergebnis sein, deshalb schreibe ich "115" nimmt sich als Hilfsmittel das Maßband, zeigt aber Unsicherheiten in der Anwendung
Johannes	hat den Unterschied zwischen Z und E erkannt, verwendet sie aber nicht konsequent: 46 + 38 = 40 + 30 = 70, 4 + 8 = 12,
Lena	rechnet bei 35 + 64 = Z extra, E extra, addiert dann Ergebnisse sicher
Tina	rechnet mit Zehnerstreifen als Anschauung, hat aber Strategien erkannt und wendet sie an.

Beispiel: G. Klenk

Standortbestimmungen auswerten

	7+6	30+50	53+20	45+4	37+6	35+54	28+29	frei	Anmerkungen
Nina	+	+	+	+	+	O	+	10+10=20	·zählt mit Fingern (auch Z!), ·vergisst Einer bei ZE+ZE → Blitzrechnen → neuer Lernpartner? → Zehnerstangen / Plättchen
Marie	+	+	+	+	+	+	+	100+100=200	·rechnet alles fehlerfrei: im Kopf ·nutzt Verdoppelungsstrategie: (8+8 → 8+8+1) → Experten bilden? → Matheclub: rotes Team!
Larissa	+	+	+	+	—	O	—	1000+2000=3000	·nutzt Kraft der 5 bei 7+6 ·als Aufg. 3: rechnet mit Fingern, addiert Zehner zu Einern → Größenvorstellung? → Orientierungsübungen! → Blitzrechnen / Material

aus: B. Sundermann, "Beurteilen und Fördern im Mathematikunterricht"

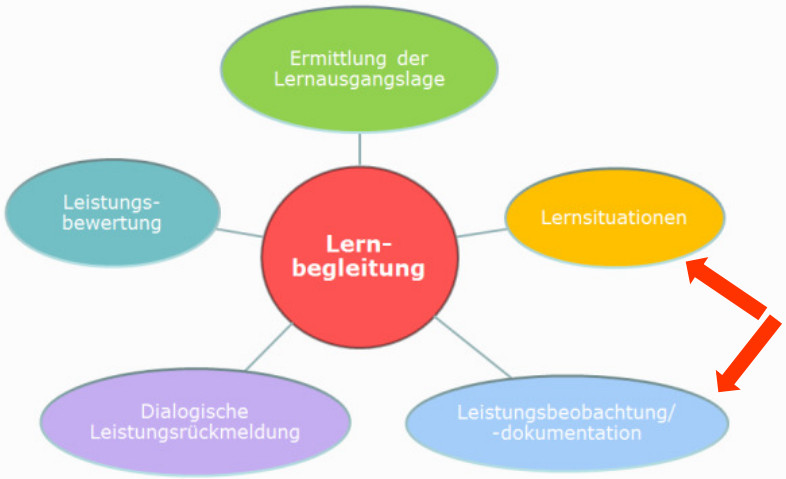
www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Kompetenzorientierte Lernbegleitung:

Lernausgangslage beobachten und dokumentieren
→ für die lernprozessorientierte Weiterarbeit nutzen

- Sind „Begriffe“ eindeutig geklärt?
- Wer braucht besondere Aufmerksamkeit?
- Wer braucht „Vorwissen“/Unterstützung durch Materialien?
- Wer braucht anspruchsvollere Aufgaben?
- Wer kann alleine weiterarbeiten?
- Wer kann Helfer sein für andere?
- Welcher „Fehler“ kann leicht behoben werden?



www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

3.2 Lernsituationen und Leistungsbeobachtungen

Welche Aufgabenstellung ermöglicht Aufschlüsse über Schülerleistungen/-kompetenzen?

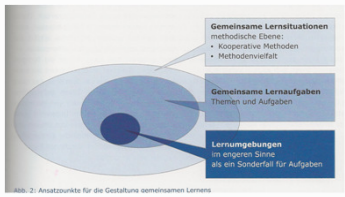
Offene Aufgabenstellung

- nicht nur eine Lösung zulassen
- verschiedene Vorgehensweisen ermöglichen
- verschiedene implizite Fragestellungen, die das Kind selbst entdecken kann
- Ermöglichung weiterer Teilaufgaben als Eigenproduktion der Kinder

Prozessbezogenheit

- von den Schülern Zusammenhänge finden lassen
- **Wissen übertragen lassen**
- eigene Überlegungen einbeziehen
- eigene Darstellungsformen einfordern
- Begründungen verlangen

→ Bei einer kompetenzorientierten Aufgabenstellung werden Strategien und Lösungswege beobachtbar und dokumentierbar.



Schulversuch Flexible Grundschule, 2014

Offene Aufgaben: Deutsch

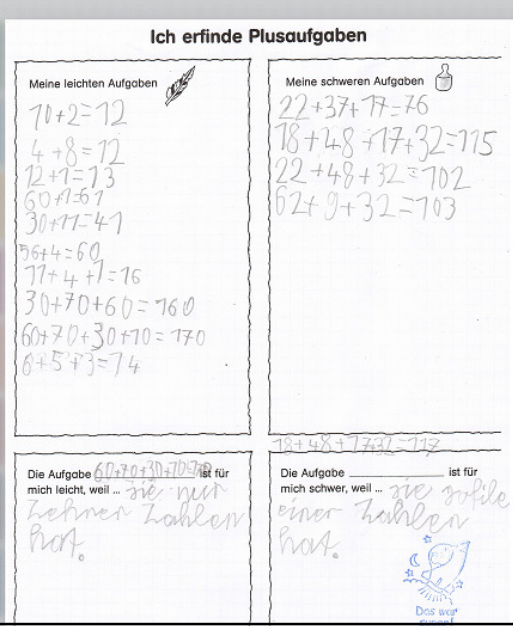
Das Wort oder der Satz des Tages

Mögliche Arbeitsaufträge:

- Wortarten bestimmen
- RS-Schwierigkeiten finden
- Zu Wörtern neue Sätze bilden
- Wortbedeutung
- Wortfeld/-familie
- Wortbausteine
- Die Schüler bauen aus vorgegebenen Wörtern Sätze zusammen (Satzarten)
- Satzglieder bestimmen Weglass-/Umstell-/ Erweiterungsprobe
- …

www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN



Offene Aufgaben:
Lerntagebuch Mathematik

- Diese Zahlen kenne ich schon
- Diese Plusaufgaben/ Minusaufgaben… kann ich schon rechnen
- Welches ist deine Lieblingszahl? Zeige alle Aufgaben, die Du mit deiner Lieblingszahl rechnen kannst!
- … erkläre/beschreibe, warum du so vorgehst
- …

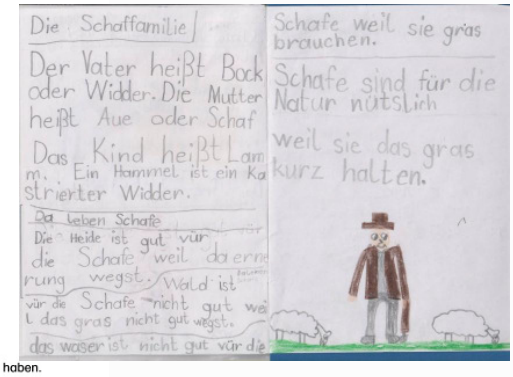
Offene Aufgaben: HSU - Themenmappen

Schafe

Das sollst du tun:

- Arbeite mit den Karten.
- Auf jeder Karte ist eine Aufgabe.
  - Male und zeichne in dein Forscherheft.
  - Du erkennst die Aufgabe am ✓
- Diese Karten gibt es:

Die Schafherde
Die Schaffamilie
Schafe sind Haustiere
Schafe sind für den Menschen nützlich
Schafe sind für die Natur nützlich
Das fressen Schafe
Da leben Schafe
Schafe haben Feinde



Das kannst du tun:

- Zuhause: Suche Sachen, die mit Schafen zu tun haben.

  Bilderbücher

  Tierbücher

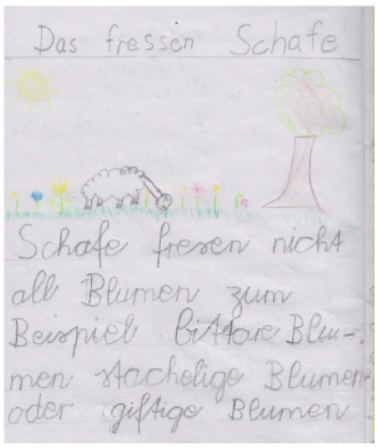
  Dinge aus Wolle

  Figuren und Kuscheltiere

Quelle: LIS Aufgabenbeispiele
LB „Tiere, Pflanzen, Lebensräume“

www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN



Quelle: LIS Aufgabenbeispiele

Offene Aufgabenstellungen ermöglichen einen Blick auf den Stand des Kompetenzerwerbs der Schüler: Sie …

… sollen bei den Schülern bewirken:

- Verantwortungsübernahme für eigenen Lernprozess
- Reflexion (bewusste Wahrnehmung) des eigenen Lernens
- Ggf. Formulierung des Lernzuwachses (Bewusstmachung)

…ermöglichen der Lehrkraft Einblick in

- Denkwege der Schüler
- Angewandte Strategien
- Darstellungsmöglichkeiten
- Leistungsspektrum

- Fächerspez. Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Verknüpfung von Wissen und Können
- Reflexionsfähigkeit
- Argumentationsfähigkeit
- Urteilsfähigkeit
- Problemlösefähigkeit
- motivationale Aspekte

→ Diagnostischer Blick auf Produkt und Lernprozess
→ Flexible Begleitung und Beratung
→ Dokumentation (Grundlage für Schüler- und Elterngespräche sowie für die Zeugnisformulierungen)

www.isb.bayern.de
STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

3.3 Dialogische Leistungsrückmeldung

Lerngespräche

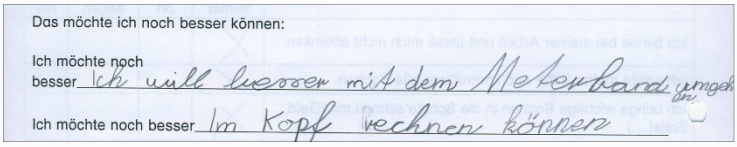
LehrplanPLUS

In den Jahrgangsstufen 1 und 2 erfolgen … Rückblicke häufig durch Lerngespräche mit der Lehrperson oder den Mitschülerinnen und Mitschülern. Später finden mehr und mehr auch schriftliche Formen der Lerndokumentation und -reflexion Anwendung. Dadurch übernehmen die Schülerinnen und Schüler schrittweise Verantwortung für ihr Lernen.

www.isb.bayern.de
STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

- individuelle Rückmeldungen (Lernerfolg/-entwicklung)
- Rückmeldung zu konkreten Lerninhalten (fachlich/sozial/methodisch)
- Vergleich zwischen Leistungen zu verschiedenen Zeitpunkten
  → Lernzuwachs

- Zielvereinbarungen (inhaltlich/sozial/zeitlich)


Das möchte ich noch besser können:

Ich möchte noch besser Ich will besser mit dem Meterstab umgehen

Ich möchte noch besser Im Kopf rechnen können

- evtl. Beteiligung der Eltern (Erziehungspartnerschaft!)

Name: _____ Schuljahr: _____

Lerngespräche führen:
("Kompetenzentwicklung Thüringen")

1. Wie du an deine Aufgaben herangehst

Du suchst selbstständig nach Lösungswegen und fragst, wenn du etwas nicht verstehst.

- Du machst das prima.
- Du machst deutlich Fortschritte
- Du verbesserst dich mit Unterstützung
- Du brauchst noch Hilfe, wir werden daran arbeiten.

Hinweise:

2. Wie du deine Aufgaben erledigst

Du arbeitest zielgerichtet und lässt dich nicht ablenken.

- Du machst das prima.
- Du machst deutlich Fortschritte
- Du verbesserst dich mit Unterstützung
- Du brauchst noch Hilfe, wir werden daran arbeiten.

Hinweise:

3. Wie du mit Arbeitsmaterialien umgehst

Du gehst sorgfältig mit deinen Arbeitsmaterialien um und hältst sie zum Lernen bereit.

- Du machst das prima.
- Du machst deutlich Fortschritte
- Du verbesserst dich mit Unterstützung
- Du brauchst noch Hilfe, wir werden daran arbeiten.

Hinweise:

4. Wie du die Ergebnisse deiner Arbeit in der Klasse vorstellst

Deine Beiträge sind anschaulich, andere Kinder verstehen dich.

- Du machst das prima.
- Du machst deutlich Fortschritte
- Du verbesserst dich mit Unterstützung
- Du brauchst noch Hilfe, wir werden daran arbeiten.

Hinweise:

5. Wie du mit anderen Kinder zusammen arbeitest

Du hörst anderen zu, sagst offen deine Meinung und arbeitest umsichtig in Gruppen.

- Du machst das prima.
- Du machst deutlich Fortschritte
- Du verbesserst dich mit Unterstützung
- Du brauchst noch Hilfe, wir werden daran arbeiten.

Hinweise:

6. Was gegenseitige Hilfe für dich bedeutet

Du erkennst deine eigenen Stärken und Schwächen.
Du kannst deshalb Hilfen geben, aber auch Hilfe annehmen.

- Du machst das prima.
- Du machst deutlich Fortschritte
- Du verbesserst dich mit Unterstützung
- Du brauchst noch Hilfe, wir werden daran arbeiten.

Hinweise:

Vereinbarungen zur Kompetenzentwicklung:

Die Einschätzung wurde im Hinblick auf das weitere Lernen besprochen.
Folgende Vereinbarungen wurden getroffen:

Datum/Erziehungsberechtigte _____ Klassenlehrkraft _____ Schüler _____

Folgende Lernfortschritte lassen sich im 2. Halbjahr feststellen:

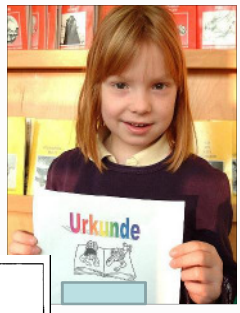
An folgenden Aufgaben muss noch im nächsten Schuljahr gearbeitet werden:

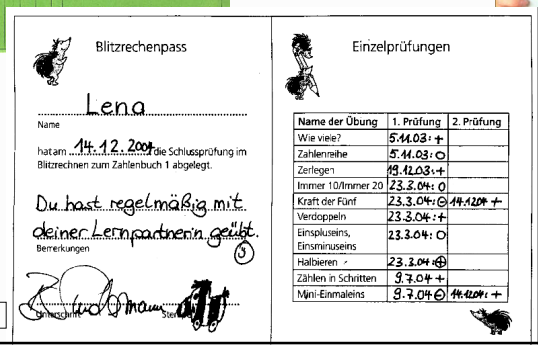
Datum/Klassenlehrerin _____ Datum/Erziehungsberechtigte _____ Schülerin _____

www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Lernentwicklung bestätigen





Beispiele: G. Klenk

Wertschätzung!

Selbstreflexion

Reflexion und weitere Planung des eigenen Lernens

LehrplanPLUS

Reflexion und Bewertung der eigenen Lern- und Denkwege sind wesentlicher Bestandteil von kompetenzorientiertem Unterricht. Sie treten gleichwertig neben die Erarbeitung, Übung und Anwendung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.
In der Grundschule werden Schülerinnen und Schüler damit vertraut gemacht, ihr eigenes Lernen zu reflektieren und in Worte zu fassen, was sie erfolgreich gelernt haben, was ihnen beim Üben noch schwer fällt und welche erreichbaren Ziele sie sich als nächste setzen.

www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Schriftliche Form der Reflexion: *Selbsteinschätzungsbogen*

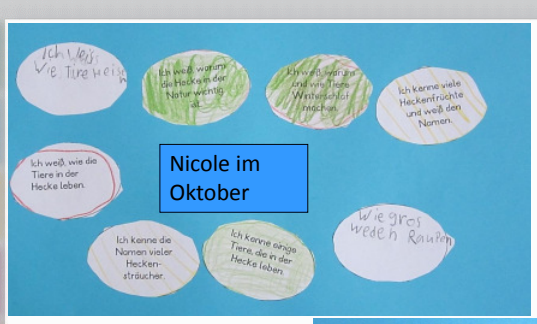
Name: _____

Was ich schon kann!			
Ich kann in der Gruppe arbeiten.	☺	😐	☹
Ich kann in der Gruppe den anderen Kindern zuhören.	☺	😐	☹
Ich höre in der Gruppe zu und lasse auch die anderen Kinder bei Versuchen mitmachen.	☺	😐	☹
Ich arbeite fleißig in der Freiarbeit.	☺	😐	☹
Ich schreibe schön und ordentlich in meinen Heften.	☺	😐	☹
Ich kann mich leise in der Reihe aufstellen.	☺	😐	☹
Ich komme ohne Streit mit den anderen Kindern aus.	☺	😐	☹
Ich kann beim Spielen verlieren, ohne wütend zu werden.	☺	😐	☹
Ich melde mich und rede nicht hinein.	☺	😐	☹
Ich kann gut lesen.	☺	😐	☹
Ich kann gute Geschichten schreiben.	☺	😐	☹
Ich kann gut bis 100 rechnen.	☺	😐	☹
Ich halte mich bei Spielen im Sport an die Regeln.	☺	😐	☹

Aus ISB-Handreichung „Leistung neu denken“

www.isb.bayern.de

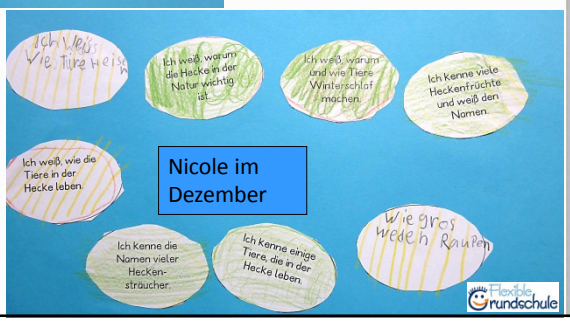
STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN



Selbstreflexion im Lernprozess: *Lernlandkarten*

- grün: Das beherrsche ich.
- gelb: Dazu möchte ich gern mehr wissen/üben/lernen. Ich kann/weiß ein wenig.
- rot: Dazu weiß/kann ich gar nichts. Ich brauche Hilfe.

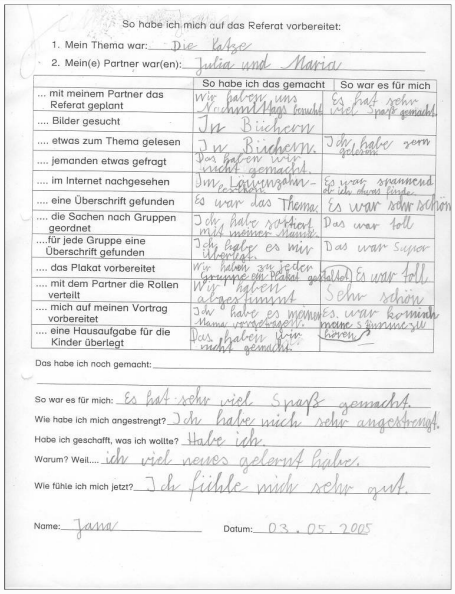
→ eigenen Lern- und Wissensstand reflektieren
→ sich selbst weitere Ziele setzen
→ evtl. Lerngespräche führen
→ Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen



www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Selbstreflexion zur Arbeitsweise: *Referatserstellung*



So habe ich mich auf das Referat vorbereitet:

1. Mein Thema war: Die Katze
2. Mein(e) Partner war(en): Julia und Maria

	So habe ich das gemacht	So war es für mich
... mit meinem Partner das Referat geplant	wir haben uns Montag Tage treuht	es hat sehr viel Spaß gemacht
.... Bilder gesucht	In Büchern	
.... etwas zum Thema gelesen	In Büchern	Ich habe zum gelesen
.... jemanden etwas gefragt	Das haben wir nicht gemacht.	
.... im Internet nachgesehen	Im Löwenzahn-Lexikon	Es war spannend
.... eine Überschrift gefunden	Es war das Thema	Es war sehr schön
.... die Sachen nach Gruppen geordnet	Ich habe sortiert mit meinen Mama	Das war toll
....für jede Gruppe eine Überschrift gefunden	Ich habe es mir überlegt.	Das war Super
.... das Plakat vorbereitet	Wir haben zu zweiten Gruppe ein Plakat gestaltet	Es war toll.
.... mit dem Partner die Rollen verteilt	Wir haben abgesprochen	Sehr schön
.... mich auf meinen Vortrag vorbereitet	Ich habe es meinen Mama vorgesagt.	Es war komisch meine Stimme zu hören?
.... eine Hausaufgabe für die Kinder überlegt	Das haben wir nicht gemacht.	

Das habe ich noch gemacht:

So war es für mich: Es hat sehr viel Spaß gemacht.
Wie habe ich mich angestrengt? Ich habe mich sehr angestrengt.
Habe ich geschafft, was ich wollte? Habe ich.
Warum? Weil.... ich viel neues gelernt habe.
Wie fühle ich mich jetzt? Ich fühle mich sehr gut.

Name: Jana Datum: 03.05.2005

Beispiel: G. Klenk

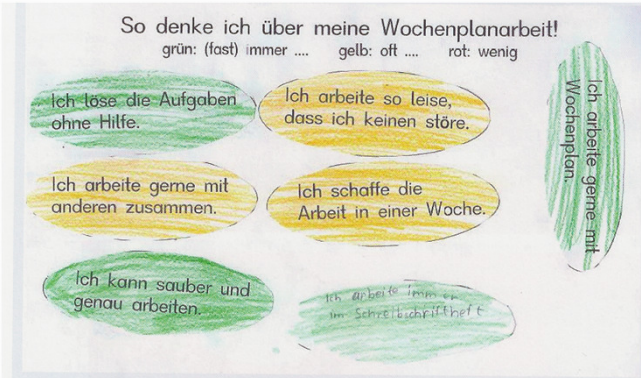


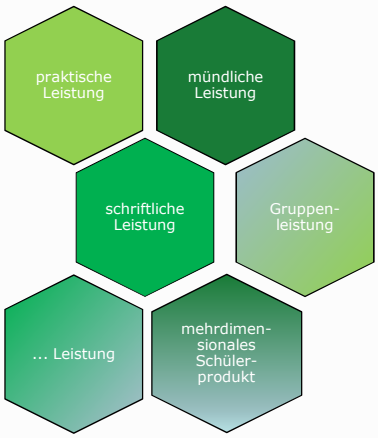
Abb. 52: Lernlandkarte zur Selbsteinschätzung des Arbeitsverhaltens

Quelle: Schulversuch Flexible Grundschule, 2014

www.isb.bayern.de
STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

3.4 Leistungen erheben und bewerten – mehrdimensional

→ kompetenzorientiert Leistung erheben und bewerten:
stärkenorientiert und prozessbegleitend
→ in vielen verschiedenen Situationen, nicht nur Probearbeiten!!



Voraussetzungen für Bewertung:
- Gleichbehandlung
- Die SchülerInnen wissen, dass sie bewertet werden
- Kriterien/Bewertungsschwerpunkte (*vor* der Feststellung bekannt)

Gewichtung mündlich, praktisch, schriftlich ist nicht festgelegt!

www.isb.bayern.de
STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Beispiele HSU, 2. Jgst.

Sachgespräche in verschiedenen Sozialformen
- ländliche und städt. Situationen vergleichen (anhand von Fotos/Filmen o.ä.)
- Durchführung einer Expertenbefragung: „Wie hat sich dein Leben nach meiner Geburt verändert?“

Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Beschreibung der Beobachtung jahreszeitlicher Veränderungen typischer Tier- und Pflanzenarten
- Bericht über den Forscherauftrag „Wie wächst ein Samenkorn in der Erde?“

Referat zu einem Thema
- Vorstellung eines Tieres/einer Pflanze des Waldes/der Wiese …

Foto: G. Klenk

→ *kriteriengestützte Bewertung, evtl. zusammenfassende Note*

www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

mündliche Leistungen

Bewertung einer Präsentation

- Kriterien gemeinsam erarbeiten
- Mitschüler mit der Beurteilung beauftragen
- Lehrkraft bewertet gleichzeitig
- Bewertung des Produkts (z. B. „Lernplakat“)
- Bewertung der Durchführung des Referats

www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

mündliche Leistungen

→ Kriterien erarbeiten

So bereitest du ein Referat gut vor:

	Suche dir Partner.
	Welches Thema hat dein Referat?
	Sammelt Bilder, Texte, Materialien.....
Der Hund	Wie heißt eure Überschrift?
Rassen? Ernährung? Pflege? Spiel? Gefahren?	Ordnet die Sachen/Bilder nach Gruppen.
	Sucht für jede Gruppe eine neue Überschrift:
	Schreibt zu jeder Überschrift einen Text.
	Gestaltet mit den Texten und Bildern ein Plakat oder überlegt die Anordnung an der Tafel.

So tragt ihr ein Referat gut vor:

	Richtet eure Materialien her.
	Richtet die Tafel oder den Tageslichtprojektor her.
	Wer spricht wann? was?
	Lest euch den Text zu Hause durch!
	Sprecht laut und deutlich!
	Schaut zur Klasse!
	Lasst Fragen stellen!
	Bedankt euch bei den Zuhörern!

Beispiel: G. Klenk

Bau eines Modells

praktische Leistungen

Baue das Modell des Kiefers mit einem Milchgebiss nach. Forme alle Zähne, die dazu nötig sind und setze sie an die richtige Stelle.

→ *kriteriengestützte Bewertung, evtl. zusammenfassende Note*

Beispiel: K. Weimar

www.isb.bayern.de
STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Setzkasten

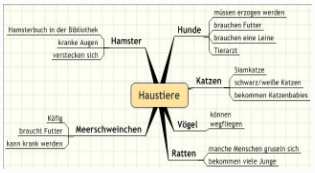
praktische Leistungen

Aufgabe:
Lege in den Setzkasten diese Herbstfrüchte nach Anweisung:
Die Kastanie liegt links unten.
Die Walnuss liegt oben rechts.
.....

Beispiel: G. Klenk

Gruppen-leistung

- Mind-map zum Thema „Haustiere“



Beispiele: G. Klenk

Bau eines Modells

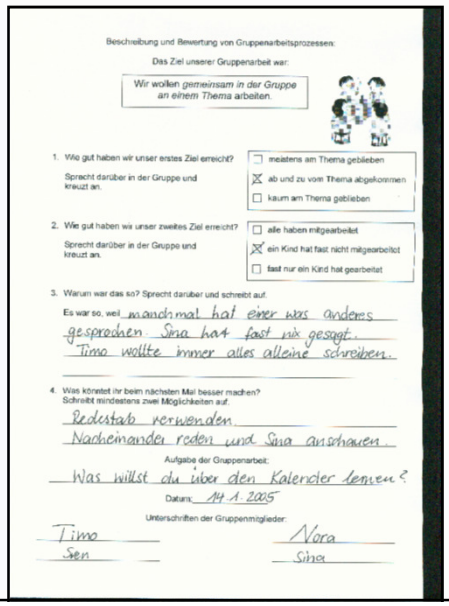
- Bau einer Kugelbahn
- Bau eines standfesten Turms aus Papier
- Erstellung einer Zeitleiste
- Erstellung des Modells eines Kiefers

→ *kriteriengestützte Bewertung der **individuellen** Leistungen, evtl. zusammenfassende Note*

www.isb.bayern.de
STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Selbstbewertung der Gruppe

- „So haben wir zusammen gearbeitet“
- „Das nehmen wir uns für die nächste GA vor“
- „So ist die kooperative GA gelungen“



Beschreibung und Bewertung von Gruppenarbeitsprozessen:

Das Ziel unserer Gruppenarbeit war:

Wir wollen gemeinsam in der Gruppe an einem Thema arbeiten.

1. Wie gut haben wir unser erstes Ziel erreicht? Sprecht darüber in der Gruppe und kreuzt an.
   - ☐ meistens am Thema geblieben
   - ☒ ab und zu vom Thema abgekommen
   - ☐ kaum am Thema geblieben
2. Wie gut haben wir unser zweites Ziel erreicht? Sprecht darüber in der Gruppe und kreuzt an.
   - ☐ alle haben mitgearbeitet
   - ☒ ein Kind hat fast nicht mitgearbeitet
   - ☐ fast nur ein Kind hat gearbeitet
3. Warum war das so? Sprecht darüber und schreibt auf.
   Es war so, weil manchmal hat einer was anderes gesprochen. Sina hat fast nix gesagt. Timo wollte immer alles alleine schreiben.
4. Was könntet ihr beim nächsten Mal besser machen? Schreibt mindestens zwei Möglichkeiten auf.
   Redestab verwenden. Nacheinander reden und Sina anschauen.

Aufgabe der Gruppenarbeit:
Was willst du über den Kalender lernen?

Datum: 14.1.2015

Unterschriften der Gruppenmitglieder:
Timo, Nora, Sen, Sina

Gruppen-leistung

aus: Bianca Ederer/Gabriele Klenk, Päd. Leistungskultur, Sachunterricht

www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Kompetenzorientierte Probearbeit: HSU

schriftliche Leistungen

- verschiedene Darstellungsformen
  (Beantwortung von Fragen, Erstellung von Zeichnungen, Zuordnung von Fakten, freie Texte)

Aufgabenbeispiel:

Suche Dir einen Nadelbaum aus!
Schreibe seinen Namen auf!
Zeichne einen Zweig genau!
Schreibe auf, wie er sich vermehrt!

aus: Bianca Ederer/Gabriele Klenk, Päd. Leistungskultur, Sachunterricht

www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Kompetenzorientierte Probearbeit: HSU

aus: Bianca Ederer/Gabriele Klenk, Päd. Leistungskultur, Sachunterricht

schriftliche Leistungen

Probearbeit mit schriftlichen und praktischen Teilen

Name: _____ Datum: _____

1. Probe aus dem Heimat- und Sachunterricht

Kennst du dich im Wald aus?

1. Was gehört zusammen? Verbinde!

Eiche: Buche: Birke:

4

2. Wie kannst du den Ahorn und die Birke unterscheiden? Schreibe zwei Merkmale (Frucht, Blatt, Rinde) genau auf!

Ahorn:	

Birke:	

4

3. Kennst du diese Bäume?

- Dieser Baum hat tief gewellte Blätter. _____
- Dieser Baum hat eine weiße Rinde. _____
- Dieser Baum hat fein gesägte Blätter. _____
- Dieser Baum hat Früchte, die sich wie ein Propeller drehen, wenn man sie hochwirft. _____

2

4. Herr Köbler hat uns im Wald erklärt, was ein Mischwald ist. Erkläre mit deinen eigenen Worten in mindestens einem Satz.

2

5. Auch ein Blinder würde die Rinde der Buche gut erkennen können. Kreuze richtige Aussagen an:

❍ Sie ist so rau. Daher würde jeder die Rinde gut erkennen.
❍ Sie fühlt sich kalt an. Wasser läuft häufig an ihrer glatten Rinde herunter.
❍ Sie ist sehr glatt.
❍ Man kann große Schuppen und tiefe Risse fühlen.

2

6. Der Förster hat dir im Wald erläutert, was man an einem abgeschnittenen Baum an der Baumscheibe gut ablesen kann. Schreibe auf:

1

praktischer Teil – schriftlich niedergelegt:

Kennst du dich mit den Bäumen des Waldes aus?
Praktische Prüfung

1. Welche Dinge gehören nicht in die Kiste?
❍ die Schuppen
❍ die Zapfen
❍ der Zweig
❍ die Nadeln

2. Wie heißt der Baum, zu welchem dieser Zapfen, diese Rinde, dieser Zweig und diese Nadeln passen?
❍ Lärche
❍ Tanne
❍ Kiefer

3. Hat der Baum mit dieser Rinde Zapfen?
❍ Ja.
❍ Nein.
❍ Ich weiß nicht.

4. Nenne den Namen dieser Frucht.

5. Was haben die Rinde und der Zweig mit den Blättern gemeinsam?

6. Von welchem Baum stammen diese Blätter?

7. Verliert dieser Baum im Winter seine Nadeln?
❍ Ja.
❍ Nein.
❍ Ich weiß nicht.

8. Zeichne das Blatt eines Ahorns auf.

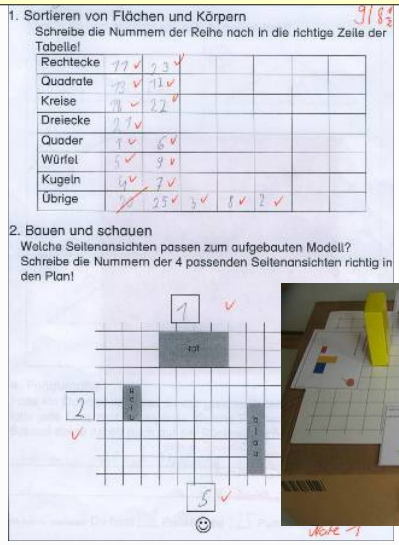
aus: Bianca Ederer/Gabriele Klenk, Päd. Leistungskultur, Sachunterricht

www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Praktische Leistung – schriftlich niedergelegt: Mathematik

schriftliche Leistungen



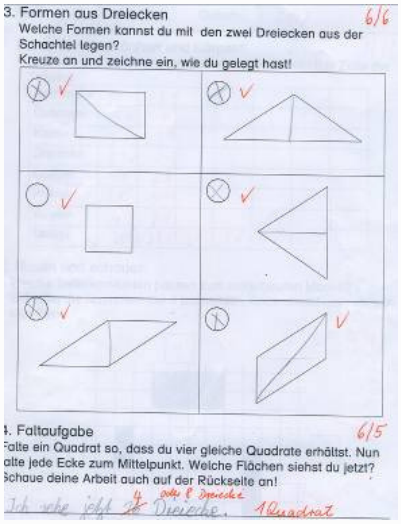
1. Sortieren von Flächen und Körpern
Schreibe die Nummern der Reihe nach in die richtige Zeile der Tabelle!

Rechtecke	17 ✓	23 ✓				
Quadrate	12 ✓	11 ✓				
Kreise	18 ✓	22 ✓				
Dreiecke	21 ✓					
Quader	1 ✓	6 ✓				
Würfel	5 ✓	9 ✓				
Kugeln	4 ✓	7 ✓				
Übrige	0	25 ✓	3 ✓	8 ✓	2 ✓	

2. Bauen und schauen
Welche Seitenansichten passen zum aufgebauten Modell?
Schreibe die Nummern der 4 passenden Seitenansichten richtig in den Plan!

Beispiel: G. Klenk

schriftliche Leistungen


3. Formen aus Dreiecken 6/6
Welche Formen kannst du mit den zwei Dreiecken aus der Schachtel legen?
Kreuze an und zeichne ein, wie du gelegt hast!

4. Faltaufgabe 6/5
Falte ein Quadrat so, dass du vier gleiche Quadrate erhältst. Nun falte jede Ecke zum Mittelpunkt. Welche Flächen siehst du jetzt? Schaue deine Arbeit auch auf der Rückseite an!
Ich sehe jetzt 4 oder 8 Dreiecke. 1 Quadrat

Beispiel: G. Klenk

www.isb.bayern.de
STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

schriftliche Leistungen

Erstellung eines Sachtextes

Aufgabenbeispiel:
Wir haben im Unterricht das Modell des Unterkiefers erstellt.
Daran kannst Du verschiedene Zähne sehen.
Welche Zahnarten kannst Du sehen?
Wozu braucht der Mensch sie?
Warum stehen sie genau an dieser Stelle?

Beispiel: K. Weimar

schriftliche Leistungen

Erstellung einer Sachkartei zu einem Thema (Stoffe und ihre Eigenschaften)

Aufgabenbeispiel:

Suche Dir ein Werkzeug aus!
Wie sieht es aus?
Woraus ist es?
Wozu wird es verwendet?
Erstelle eine Karteikarte!

Rückseite der Karteikarte:
Aus welchem Material könnte diese Werkzeug nicht hergestellt sein?
Begründe!

Beispiel: G. Klenk

www.isb.bayern.de
STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Mehrdimensionales Schüler-produkt

Bewertungen eines mehrdimensionalen Schülerprodukts – Voraussetzungen

- Methoden/Arbeitsformen/Aufgabenformate bekannt
- Kriterien vorher transparent
- Information der Eltern über die Bedingungen (Durchführung NICHT zu Hause)
- Einbau von Zwischenreflexionen
- Angemessener zeitlicher und inhaltlicher Umfang

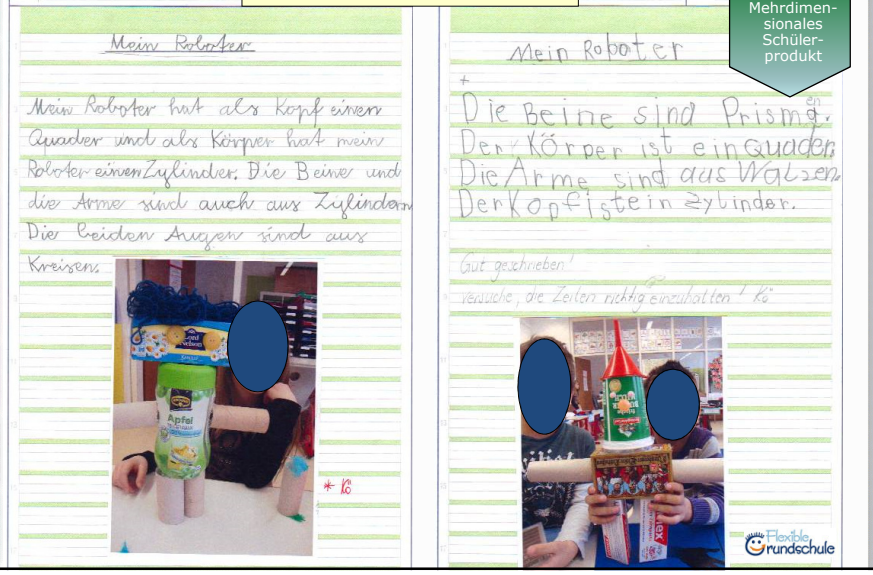
Was ist ein mehrdimensionales Schülerprodukt?

www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Portfolio: Beispiel Mathematik

Mehrdimensionales Schülerprodukt



Mein Roboter

Mein Roboter hat als Kopf einen Quader und als Körper hat mein Roboter einen Zylinder. Die Beiner und die Arme sind auch aus Zylinder. Die beiden Augen sind aus Kreisen.

* Kö

Mein Roboter

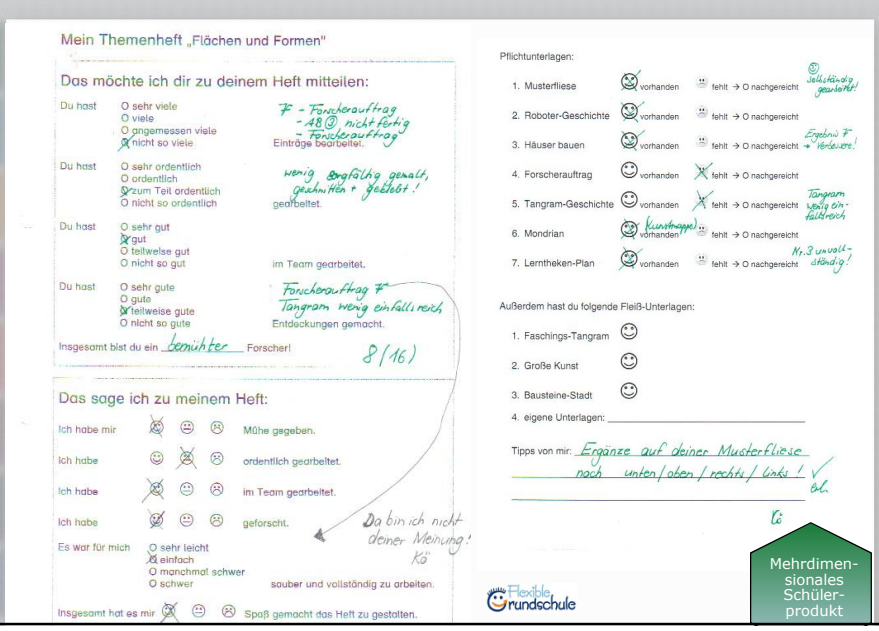
Die Beine sind Prismen.
Der Körper ist ein Quader.
Die Arme sind aus Walzen.
Der Kopf ist ein Zylinder.

Gut geschrieben!
Versuche, die Zeilen richtig einzuhalten! Kö

Flexible Grundschule

www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN



Mein Themenheft „Flächen und Formen"

Das möchte ich dir zu deinem Heft mitteilen:

Du hast
O sehr viele
O viele
O angemessen viele
X nicht so viele
Einträge bearbeitet.

F - Forscherauftrag
- AB ☹ nicht fertig
- Forscherauftrag

Du hast
O sehr ordentlich
O ordentlich
X zum Teil ordentlich
O nicht so ordentlich
gearbeitet.

wenig, sorgfältig gemalt, geschnitten + geklebt!

Du hast
O sehr gut
X gut
O teilweise gut
O nicht so gut
im Team gearbeitet.

Du hast
O sehr gute
O gute
X teilweise gute
O nicht so gute
Entdeckungen gemacht.

Forscherauftrag F
Tangram wenig einfallsreich

Insgesamt bist du ein bemühter Forscher!

8 (16)

Das sage ich zu meinem Heft:

Ich habe mir ☹ Mühe gegeben.
Ich habe ☺ ordentlich gearbeitet.
Ich habe ☹ im Team gearbeitet.
Ich habe ☹ geforscht.

Da bin ich nicht deiner Meinung! Kö

Es war für mich
O sehr leicht
X einfach
O manchmal schwer
O schwer
sauber und vollständig zu arbeiten.

Insgesamt hat es mir ☹ Spaß gemacht das Heft zu gestalten.

Pflichtunterlagen:

1. Musterfliese ☺ vorhanden ☹ fehlt → O nachgereicht — ☺ vollständig gestaltet!
2. Roboter-Geschichte ☺ vorhanden ☹ fehlt → O nachgereicht
3. Häuser bauen ☺ vorhanden ☹ fehlt → O nachgereicht — Ergebnis F → überarb.!
4. Forscherauftrag ☺ vorhanden X fehlt → O nachgereicht
5. Tangram-Geschichte ☺ vorhanden X fehlt → O nachgereicht — Tangram wenig einfallsreich
6. Mondrian ☺ vorhanden (Kunstfragen) ☹ fehlt → O nachgereicht
7. Lerntheken-Plan ☺ vorhanden ☹ fehlt → O nachgereicht — Nr. 3 unvollständig!

Außerdem hast du folgende Fleiß-Unterlagen:

1. Faschings-Tangram ☺
2. Große Kunst ☺
3. Bausteine-Stadt ☺
4. eigene Unterlagen: _____

Tipps von mir: Ergänze auf deiner Musterfliese nach unten / oben / rechts / links! ✓ bl.

Kö

Mehrdimensionales Schülerprodukt

Flexible Grundschule

www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Bewertung Obst- und Gemüsebuch
Individuelle Bezugsnorm – kriteriale Bezugsnorm

multifunk-tionales Schüler-produkt

So habe ich in meinem Obst- und Gemüsebuch gearbeitet:

1. So habe ich meinen Umschlag gestaltet:

Das denke ich:	sehr schön	schön	es geht so	es kann noch besser sein
Das denkt				
Das denkt Frau Klenk				

2. So habe ich im Inhaltsverzeichnis gearbeitet und die Blätter geordnet:

Das denke ich:	sehr genau aufgeschrieben/geordnet	fast alles aufgeschrieben/geordnet	manches fehlt/ist durcheinander	vieles fehlt/Alles ist durcheinander
Das denkt				
Das denkt Frau Klenk				

3. So habe ich gezeigt, dass ich
   - Verschiedene Sorten von Gemüse/Obst kenne
   - Gemüse/Obst mit Bildern und Wörtern beschreiben kann
   - Eigene Texte/Bilder zum Gemüse/Obst suchen und einfügen kann

Das denke ich:	ganz besonders gut	gut	Gerade noch	Es ist zu wenig
Das denkt				
Das denkt Frau Klenk				

4. So habe ich die Aufgaben der Werkstatt erledigt:

Das denke ich:	Alle Aufgaben und noch mehr	Alle Aufgaben erledigt	Wenige Aufgaben fehlen	Viele Aufgaben fehlen
Das denkt				
Das denkt Frau Klenk				

5. So habe ich die Hinweise von Frau Klenk beachtet:

Das denke ich:	Sehr genau danach gearbeitet	Gut danach gearbeitet	Manches habe ich erledigt	Zu wenig oder gar nicht erledigt
Das denkt				
Das denkt Frau Klenk				

So hat mir die Arbeit mit der Mappe gefallen:

Das denke ich:	Es hat mir sehr viel Spaß gemacht.	Es hat mir gefallen.	Mir hat nur manches gefallen.	Das habe ich nicht so gerne gemacht.

So hat _____ in seinem Obst- und Gemüsebuch gearbeitet:

1. Umschlaggestaltung am Sachthema orientiert:
   Die Leistung entspricht....

in besonderem Maße	in vollem Umfang	im Allgemeinen	im Ganzen noch	nicht mehr den Anforderungen

2. Präsentation der Leistungen im Inhaltsverzeichnis und durch Ordnung in der Mappe:
   Die Leistung entspricht....

in besonderem Maße	in vollem Umfang	im Allgemeinen	im Ganzen noch	nicht mehr den Anforderungen

3. Inhaltliche Arbeit zu einzelnen Bereichen:
   Die Leistung entspricht....

Bereich: Obst und Gemüse kennen				
in besonderem Maße	in vollem Umfang	im Allgemeinen	im Ganzen noch	nicht mehr den Anforderungen
Bereich: Beschreibung Obst und Gemüse durch Sachzeichnung/Wortzuordnung				
in besonderem Maße	in vollem Umfang	im Allgemeinen	im Ganzen noch	nicht mehr den Anforderungen
Bereich: Informationen über Obst und Gemüse einholen und darstellen				
in besonderem Maße	in vollem Umfang	im Allgemeinen	im Ganzen noch	nicht mehr den Anforderungen

4. Bereitstellung vereinbarter Arbeiten:
   Die Leistung entspricht....

in besonderem Maße	in vollem Umfang	im Allgemeinen	im Ganzen noch	nicht mehr den Anforderungen

5. Berücksichtigung erfolgter Rückmeldungen:
   Die Leistung entspricht:

in besonderem Maße	in vollem Umfang	im Allgemeinen	im Ganzen noch	nicht mehr den Anforderungen

Gesamtbewertung des Buches vom Obst und Gemüse:

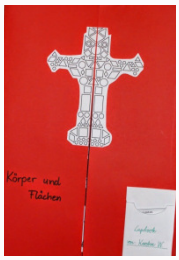
Beispiel: G. Klenk

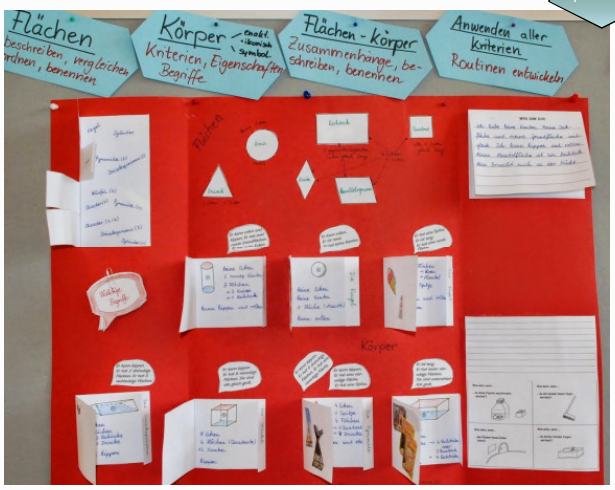
www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Beispiel Mathematik: Lapbook zum Thema Flächen und Körper

Mehrdimen-sionales Schüler-produkt





Beispiel: K. Weimar

www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Bewertungsraster
Lapbook

Lapbook von _____ Zeitraum der Bearbeitung: _____	
Gestalterische Aspekte	
Gesamteindruck	sorgfältig ☐ ☐ ☐ nachlässig
Eigene Bilder und Zeichnungen	vorhanden ☐ ☐ ☐ nicht vorhanden
Arbeitsverhalten	
Arbeitet zielgerichtet und konzentriert	hoch ☐ ☐ ☐ gering
Informationsbeschaffung	selbstständig ☐ ☐ ☐ mit Unterstützung
Inhaltliche Aspekte	
Verwendung von Fachsprache/Fachausdrücke	hoch ☐ ☐ ☐ gering
Fachliche Breite	hoch ☐ ☐ ☐ gering
Fachliche Breite	hoch ☐ ☐ ☐ gering
Sinnvolle Auswahl an Inhalten	gut ☐ ☐ ☐ weniger gut
Vorstellung/Präsentation	gut ☐ ☐ ☐ weniger gut
Selbstreflexion	treffend ☐ ☐ ☐ weniger treffend

Beispiel: K. Weimar

www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Zeugnisse/Lernentwicklungsgespräche…

4. Kompetenzorientierte Formulierungen im Zeugnis

- sind klar und fachlich ausgedrückt.
- nutzen Verben, die beobachtbare Fähigkeiten beschreiben, wie sie z. B. in den Kompetenzerwartungen des LehrplanPLUS formuliert sind.
- beschreiben konkretisierte Lernbereiche.
- beschreiben den Ausprägungsgrad der Kompetenz.
- beschreiben prozessbezogene Kompetenzaspekte in Bezug auf Lernbereiche.
- beschreiben Leistungen und beinhalten keine „Erwartungen“ wie z. B. „… sollte noch…“
- verwenden keine Charakter beschreibenden Adjektive wie z. B. „verträumterschlampiger Schüler“, „gute Rechnerin“.
- beschreiben Kompetenzen auch unter Einbezug von verschiedenen Aspekten wie:

  - Fächerspez. Fähigkeiten und Fertigkeiten
  - Verknüpfung von Wissen und Können
  - Reflexionsfähigkeit
  - Argumentationsfähigkeit
  - Urteilsfähigkeit
  - Problemlösefähigkeit
  - motivationale Aspekte

www.isb.bayern.de
STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Beispiele Mathematik:

Mathematik	
kompetenzorientierte Formulierungen	nicht kompetenzorientierte Formulierungen
… nutzte Tausch- und Umkehraufgaben, um zu Lösungen zu kommen und begründete die Vorgehensweise	… rechnete Tausch- und Umkehraufgaben richtig
… fand mathematische Lösungen zu Sachsituationen, auch durch die Anfertigung von Skizzen	… konnte Sachaufgaben lösen
… las Uhrzeiten korrekt ab und bestimmte einfache Zeitspannen, indem er den Unterschied zwischen Anfangs- und Endzeitpunkt korrekt berechnete	… kannte die Uhrzeiten

Beispiele Deutsch:

Deutsch	
kompetenzorientierte Formulierungen	nicht kompetenzorientierte Formulierungen
... las sinnerschließend, indem sie grundlegende Lesestrategien vor und während dem Lesen mit Anleitung anwendete	... konnte einfache Texte sinnerfassend erlesen
... nutzte Adjektive, um genau zu beschreiben und wirkungsvoll zu erzählen	... es gelang ihr, nette kleine Geschichten zu schreiben
... schrieb planvoll und fehlerlos ab und fand Fehler durch den Vergleich mit der Vorlage	... war im Stande, auswendig und fast fehlerfrei zu schreiben

Beispiele HSU:

Heimat- und Sachunterricht	
kompetenzorientierte Formulierungen	nicht kompetenzorientierte Formulierungen
... unterschied Medien und begründete Vor- und Nachteile	... kannte verschiedene Medien und deren Nutzen für sich
... bewertete Nahrungsmittel und deren Inhaltsstoffe und stellte für sich eine gesunde Mahlzeit zusammen	... konnte Nahrungsmittel und deren verschiedenen Inhaltsstoffe richtig wiedergeben
... baute aus Papier Brückenmodelle und überprüfte und begründete deren Stabilität	... baute aus Papier sehr sauber unterschiedlich stabile Brückenmodelle

www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

***Kontakt**: ursula.weier@isb.bayern.de*

Demnächst als e-book erhätlich:

Kompetenzorientierter Unterricht
Leistungen beobachten – erheben –bewerten
Handreichung ISB, 2015

www.foerdern-individuell.de
www.medieninfo.bayern.de
www.kompetenz-interkulturell.de
www.leseforum.bayern.de
www.bildungspakt-bayern.de/projekte/flexible-grundschule/

www.isb.bayern.de

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Man weiß nie, was daraus wird, wenn die Dinge verändert werden. Aber weiß man denn, was draus wird, wenn sie nicht verändert werden?

Elias Canetti